

Wochenspruch:

Christus spricht: Wenn ich erhöht werde von der Erde, so will ich alle zu mir ziehen.

Evangelium nach Johannes 12,32

Gebet

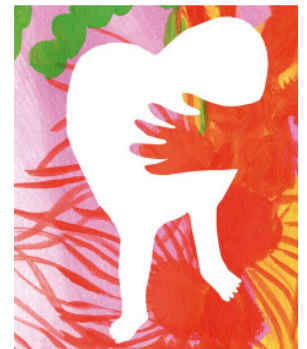
Guter Gott, manchmal spüre ich deine Nähe und Kraft. Dafür danke ich dir.

Manchmal fühle ich mich allein in dieser Welt voller Dunkel~ und Unsicherheiten.

Gehst du wirklich mit mir?

Guter Gott, ich brauche deine Nähe und deinen Beistand. Lass mich nicht allein in dieser Welt, schenke mir deinen Heiligen Geist.

Guter Gott, öffne mein Herz heute für dein Wort. Amen



Impuls

Höre meine Stimme, wenn ich rufe – Exaudi - so heißt der Sonntag heute. Aber: Wer hört denn? Wir sind gerade zwischen Himmelfahrt und Pfingsten. Der Auferstandene hat sich getrennt von seinen

Bildquelle: <https://jumi.ch/de/bibelgeschichte/artikel/2017-1/hand-aufs-herz.php>

Freunden, hat sich –Himmelfahrt - aufgemacht zu Gott. Und das Pfingstereignis, der Heilige Geist, der sich zu den Menschen begibt, steht noch bevor.

Höre meine Stimme, wenn ich rufe? Wer hört denn da noch? Im Kirchenjahr ist dieser Sonntag ein bisschen dazwischen. Wirkt vielleicht sogar ein bisschen verloren. So wie eine Zeit zwischen zwei Regierungen oder zwei Legislaturperioden des GKR oder zwei Schuljahren. Eine Zeit dazwischen, wo man nicht so richtig weiß: woran soll ich mich halten. Was gilt noch, was wird sich dann verändern?

In so einer Zwischenzeit suchen Menschen nach Stabilität. Gefährlich wird diese Suche, wenn sie sich vermeintlichen Sicherheiten hingeben, sich populistischen Sprüchen anschließen, nach schnellen Lösungen suchen. Was gibt unserem Leben Stabilität in geistlosen Zeiten? Viele meinen, dass Verträge, zumindest in bestimmten Bereichen, Sicherheit geben und das Miteinander regeln. Mein Dienstvertrag regelt meine Arbeit, der Stromanbieter schließt mit mir einen Vertrag über meinen Stromverbrauch und dessen Kosten, mein Handyvertrag sichert mir bestimmte Leistungen, usw. Wenn man einen Vertrag nicht einhält, kann man sich die Konsequenzen schon vorher ausmalen. Bei einem Vertrag gehen beide Seiten eine Verpflichtung ein. Meist wird sie schriftlich festgehalten. Das gibt Sicherheit.

Auch im alten Israel, haben die Menschen ihren Alltag mit Verträgen geregelt. Sicher nicht immer schriftlich. Das Zwischenmenschliche musste geregelt werden, etwa durch klare Familienhierarchien, Regeln über das Verhältnis von Mann und

Frau, und Regeln über das Verhältnis zwischen Mensch und Gott. Wir kennen die schönen alten Geschichten vom Bund Gottes mit Noah, die großen Versprechen an Abraham und den Bund, den Mose den Israeliten im Namen Gottes vor Augen gehalten hat. Im Buch des Propheten Jeremia geht es auch um ein großes Versprechen. Gott will einen neuen Bund schließen: er legt sein Gesetz in unser Herz und schreibt es in unseren Sinn. Wir sollen sein Volk sein und er unser Gott. Alle werden Gott kennen (nachzulesen bei Jeremia im Kapitel 31 in den Versen 31 bis 34).

Neu ist in diesem Text, dass Gottes Gesetz direkt in unser Herz geht. Es ist ein großes Versprechen. Kein Vertrag, sondern ein einseitig geschlossener Bund. Etwas fürs Herz. Sicher ist das eine Utopie. Ja, davon sind wir so weit entfernt wie lange nicht. Viel lieber und viel einfacher halten wir uns an Sicherheiten, an Gesetze, an Verordnungen, die das Leben regeln. Wer bei rot über die Ampel fährt, zahlt. Wer seine Stromrechnung nicht zahlt, hat keinen Strom. Ja, das sind Gesetze, die Sicherheit geben. Aber sie gehen nicht ins Herz. Sie bleiben im Kopf.

Anders ist das, was wir in der Kirche erleben, was wir feiern. Ja, sicher, wir haben auch Gesetze: wie ein Gottesdienst abläuft, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen damit ich bei der Kirche arbeiten kann, ... Aber unsere Botschaft, die uns aufgetragen ist, sie geht ins Herz. Und wenn wir zwei Menschen trauen, geht der Segen ins Herz. Die Diakonie der Kirche ist Herzenssache. Für mich ist all das schon ein Aufblitzen des neuen Bundes, von dem Jeremia vor so langer Zeit sprach. Hier wird etwas davon spürbar: 'Sie sollen mein Volk sein und ich will ihr Gott sein'.

Höre meine Stimme, wenn ich rufe. Ja, möchte ich heute am Sonntag Exaudi rufen, ja Gott, höre uns und leg uns deine Gesetze ins Herz. Lass wahr werden, was du Jeremia in den Mund gelegt hast, lass wahr werden, was wir manchmal schon ahnen, und was in Jesus Christus schon aufblitzte. Amen.

Fürbitte

Guter Gott, du versprichst mir nahe zu sein und mich zu begleiten. Gerade in diesen Zeiten brauche ich diese Vergewisserung und Zuversicht.

Guter Gott, du willst dein Gesetz in mein Herz schreiben. Hilf du mir dabei, ihm in meinem Herzen einen Platz zu geben und zu lernen, dein Gesetz zu halten.

Guter Gott, sei bei mir und erhöre mich, wenn ich rufe, klage und danke. Amen

Segen

Gott, der Ursprung und das Ziel allen Lebens, segne dich auf deinem Weg und deiner Suche nach dem richtigen Weg im Leben. Er segne die Menschen in diesem Haus und alle Menschen, die du ihm heute anbefiehlst. Amen